

***„100 Jahre alt – oder 66 Jahre jung? - Die Geschichte und Entwicklung
der LandFrauen in Schleswig-Holstein“
am Dienstag, den 20.08.2013 auf Gut Ludwigsburg in Waabs bei Eckernförde***

„Ist unser Landesverband nun 100 Jahre alt oder 66 Jahre jung?“, lautete die Ausgangsfrage, mit der sich am 20. August 2013 sechs Expertinnen und rund 70 Gäste auf Gut Ludwigsburg in der Nähe von Eckernförde gemeinsam befassten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung des Vereins zur Förderung der Weiterbildung im LandFrauenVerband Schleswig-Holstein standen die Vergangenheit und Zukunft des Verbandes.

Vormittags blickte die renommierte Historikerin Dr. Anke Sawahn zusammen mit LandFrau Bärbel Wittern zurück auf die Anfänge der LandFrauen in den 1910er Jahren. In ihrem Vortrag legten sie besonderes Augenmerk auf die NS-Zeit, über die sie detailreich zu berichten wussten. Am Nachmittag standen drei Kurz-Referate sowie eine Diskussionsrunde auf dem Programm. Dr. Ulrike Looft-Gaude, Kulturhistorikerin und Mitarbeiterin des Freilichtmuseums Molfsee, führte die Gäste im Schnelldurchlauf durch die 1950er bis 2010er Jahre. Im Anschluss daran berichtete Claudia Ohlsen, Ethnologin und Doktorandin an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, über die bisherigen Ergebnisse ihrer Forschungen zum Thema ‚Landevents‘. Sie machte u.a. deutlich, welches Potential im derzeitigen „Landleben-Trend“ liegt und wie dieser von den unterschiedlichen Medien und Veranstaltern aufgegriffen wird. Jüngste Referentin des Tages war Kathrin Funk, stellvertretende Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend. Sie gab Einblicke in die Gedankenwelt der jüngeren Generation, die vor der Wahl zwischen dem Leben in der Stadt oder auf dem Land steht. Zur anschließenden Diskussionsrunde stieß als weitere Teilnehmerin Anke Pipke hinzu, die als Chefredakteurin der Zeitschrift „LandGang“ und ehemalige Pressereferentin des LFV, aus gleich zwei Perspektiven auf die LandFrauen blicken kann.

Auf dem Podium wurde sowohl miteinander als auch mit dem Publikum angeregt über die Zukunft der LandFrauenVerbände diskutiert. Die Quintessenz lautete, dass das positive Image der LandFrauen, das leider bei vielen Menschen noch immer nicht angekommen ist, weiterhin mithilfe gekonnter Öffentlichkeitsarbeit nach außen getragen werden muss. Zudem wurde intensiv dazu angeregt, sich die derzeitige Lust aufs Landleben und die vermeintlich abgenutzten Klischees als Türöffner mehr zunutze zu machen.